© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bildet. Die Entwickelung der ersten 3 Thiere war eine sehr schnelle, da dieselben nur circa 6 Wochen zu ihrer Ausbildung bedurften.

Bei einigen Thieren versuchte ich, den Ursprung des eigenthümlichen Lautes, den der Schmetterling beim Anfassen von sich giebt, zu entdecken; mein Bemühen war jedoch vergeblich, ich konnte nur konstatiren, dass dieser pfeifende Ton nicht von einer Reibung der Schulterdecken am Mittelrücken, oder des Schildchens am Mittelrücken herrühren kann; dass vielmehr dieses Pfeifen durch den eigenthümlichen Bau der Saugewerkzeuge des Schwärmers hervorgebracht werden muss. Zum Schlusse will ich noch bemerken, dass ich auch während meiner 4jährigen Anwesenheit in Elbing den Schmetterling oft von Schülern erhielt.

Litterarisches.

Dr. Friedr. Klug's gesammelte Aufsätze über Blattwespen. Herausgegeben von Dr. Jos. Kriechbaumer, 1. Adjunct an der k. zool.-zoot. Sammlung in München. — Herrn Prof. Dr. C. Th. von Siebold zum achtzigsten Geburtstage gewidmet. — Berlin, Verlag von R. Friedländer & Sohn, 1884. 4. 300 Seiten mit 1 col. Doppeltafel. Preis 16 Mark.

Klug's Aufsätze über Blattwespen bilden die Grundlage einer genaueren Artenkenntniss der meisten Gattungen dieser Familie. Es sind darin ausser den bereits früher, aber meist nur kurz und ungenügend beschriebenen Arten noch weit mehr bis dahin unbeschriebene enthalten. Von grösseren Gattungen ist Nomatus die einzige, welche von ihm unbearbeitet geblieben ist. Hartig's bekanntes Werk über dieselbe Familie bildet eigentlich nur eine Ergänzung der Klug'schen Arbeiten, indem Hartig die von Klug beschriebenen Arten in ein besser gegliedertes System brachte, mehrere neue bekannt machte, die bezüglich der Gattung Nematus gebliebene Lücke ausfüllte und namentlich die biologischen Verhältnisse, besonders der forstlich wichtigen Arten ausführlich erörterte. Von den von Klug beschriebenen Arten nahm Hartig meist nur die Diagnosen auf, da er einestheils gewiss nicht beabsichtigte, Klug's Arbeiten als überflüssig erscheinen zu lassen, anderntheils denen, welchen die Aufsätze des letzteren nicht zugänglich sind, einen kleinen Ersatz bieten wollte. Bei der Veränderlichkeit aber, welcher viele Blattwespen unterworfen sind, ist es, wie jeder, der es versuchte, erfahren haben wird, oft sehr schwierig oder ganz unmöglich, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

einer blossen Diagnose ein Thier sicher zu bestimmen, und ist dazu eine ausführliche Beschreibung nicht zu entbehren. Während nun Hartig's Werk genügende Verbreitung gefunden hat und bisher das erste zu sein pflegte, das zum Studium der Blattwespen angeschafft wurde, sind Klug's Arbeiten über diese Familie selten zu finden. Die Ursache davon ist, dass ihre Beschaffung mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, da sie in sieben verschiedenen Werken oder Jahrgängen von Zeitschriften zerstreut, diese selbst aber im Buchhandel schon seit längerer Zeit vergriffen und daher meist nur in grösseren Bibliotheken zu finden sind. Wer aber die von Klug beschriebenen Arten gründlich kennen lernen will, kann seine Beschreibung nicht entbehren. Zudem ist in diesen Aufsätzen eine ziemliche Anzahl exotischer, namentlich amerikanischer Arten enthalten, bei deren Bestimmung man ausschliesslich auf die Klug'schen Beschreibungen angewiesen ist. Deshalb glaubte der Herausgeber durch die Veröffentlichung dieses Sammelwerkes seinen Fachkollegen einen grossen Dienst zu erweisen, indem ihnen dadurch Gelegenheit gegeben wird, diese Arbeiten eines der ausgezeichnetsten Autoren über Blattwespen in einem Bande vereinigt erwerben zu können.

Klug's hieher gehörige Arbeiten sind in folgenden Werken und Zeitschriften enthalten:

1. Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde. 4⁰.
   2. Jahrgang 1808 pag. 261—283.
   6. „ 1814 „ 45—62 und 276—310.
   7. „ 1816 „ 120—131.
   8. „ 1818 „ 42—48; 110—144; 179—219 und 273—307.
2. Entomologische Monographieen. Berlin 1824. 8⁰. pag. 172—196.
3. Verhandlungen der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Erster (einziger) Band. Berlin 1829. 4⁰. pag. 71—98.
4. Jahrbücher der Insectenkunde mit besonderer Rücksicht auf die Sammlung im Königl. Museum zu Berlin. Erster (einziger) Band. Berlin 1834. 8⁰. pag. 233—253.

Die beiden Gesellschaftsschriften (1 u. 3) wurden in 4⁰, die beiden andern, von Klug selbst herausgegebenen (2 u. 4) in 8⁰, gedruckt. Ersteres Format wurde beibehalten, so dass Zeile für Zeile dem Originale entspricht, von den beiden Schriften in 8⁰ grösstentheils je 2 Seiten auf eine Quartseite, aber auch hier jede Seite mit der entsprechenden Paginirung gedruckt, so dass Citate genau wie nach den Originalwerken angeführt oder wie in jenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

leicht gefunden werden können. Die fehlenden Seiten 169—70, 175—6, 181—2 der Ent. Monogr. enthalten im Original auf je einem ganzen Blatt nur den Namen der darauffolgenden Gattung. Die besondere fortlaufende Pagination dieser Ausgabe erleichtert das Aufsuchen nach dem Inhaltsverzeichnisse. Die erstgenannte obiger Zeitschriften erschien quartalweise, aber nur die ersten 5 Jahrgänge (1807—1811) enthalten auch je 4 Quartale mit derselben Jahreszahl. Der sechste Jahrgang ist mit der Jahreszahl 1814, dessen einzelne Quartale dagegen sind mit 1812 bezeichnet; der siebente Jahrgang mit 1816, die Quartale mit 1813; der achte (letzte) Jahrgang mit 1818, die Quartale mit 1814. An die Stelle der im Magazin bei jeder Fortsetzung und zu oberst auf jeder Seite sich wiederholenden Ueberschrift wurde daher gewiss zweckmässiger nach „Magazin" der Jahrgang und das Quartal nebst der Jahreszahl gesetzt und wo jene beiden verschiedene Jahreszahlen zeigen, dieses durch eine Bruchzahl angezeigt, so dass z. B. 1816/18 bedeutet, das betreffende Quartalheft sei 1816 der bezügliche ganze Jahrgang 1818 erschienen.

Da es Hauptzweck der Herausgabe dieses Werkes war, Klug's Aufsätze möglichst genau wiederzugeben, ist auch die nach unseren gegenwärtigen Begriffen mitunter fehlerhafte Schreibweise des Autors beibehalten und sind nur ganz offenbare Druckfehler des Originals verbessert worden. Ob die oft sehr willkührliche oder zweifellos unrichtige Anwendung der Unterscheidungszeichen ersterer oder letzteren zuzurechnen sei, war im einzelnen Falle meist unmöglich bestimmt zu entscheiden, und glaubte der Herausgeber deshalb von einer durchgreifenden Aenderung absehen zu müssen, um der Originalität des Autors nicht zu nahe zu treten, wenn selbe hier auch von einer Schattenseite erscheinen sollte.

Die dem zweiten Jahrgang des „Magazins" beigegebene Kupfertafel wurde in Stein gravirt ebenfalls möglichst genau wiedergegeben; es sind jedoch die Figuren etwas näher zusammengerückt, wodurch auch noch für die auf Tafel II der „Jahrbücher" abgebildeten Blattwespen Raum gewonnen wurde. Eine Tafel VII, welche sich bei mehreren im sechsten Jahrgang des „Magazins" beschriebenen Arten angeführt findet, ist niemals erschienen.

Soeben wurde vollständig, auf Kosten des „Smithsonian Institution" in Washington, ausgegeben:

Samuel H. Scudder, Nomenclator Zoologicus. An alphabetical List of all Generic Names that have been employed by Naturalists for recent and fossil Animals

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

from the earliest times to the close of the year 1879. In 2 parts: I. Supplemental List. II. Universal Index.

Dieser starke Octavband von 19, 376 und 340 Seiten enthält in seinem ersten Theil, hauptsächlich als Supplement zu Agassiz' (1847) und zu Marschall's Nomenclator (1873), eine Liste der in der Zoologie und Palaeontologie bis Ende 1879 zur Anwendung gekommenen Gattungsnamen. Der zweite Theil bietet dann einen vollständigen alphabetischen Index zu Agassiz, Marschall, Scudder und dem Zoological Record. Ein immenser Fleiss documentirt sich in diesem Werke, welches für jeden Zoologen unentbehrlich ist, und welches dazu beitragen dürfte, der, ohne Rücksicht auf ältere Autoren, überhandnehmenden Bildung neuer Gattungsnamen einen Damm zu setzen. — Exemplare des Werkes sind zum Preise von 18 Mark von R. Friedländer & Sohn in Berlin zu beziehen.

Bulletin of the Brooklyn Entomological Society. Editor J. B. Smith. Brooklyn, N.Y.
Vol. VII. 1884. No. 1 und 2.

Inhalt: No. 1.

Riley, C. V., Acronycta betulae n. sp. (With illustration) pg. 2.
Smith, J. B., New species of Noctuidae) pg. 3.
Fuchs, C., Hints on Spring Collecting. pg. 6.
Synopses of Coleoptera. pg. 7—11.
Excursions. — The Butterflies of Maine. pg. 12.

No. 2.

Hulst, G. D., The Genus Catocala. pg. 13—28, with plate.

Ein neuer wichtiger Beitrag zu den Erfolgen, welche die praktische Entomologie in den Vereinigten Staaten von America erzielt, ist in dem soeben ausgegebenen: 13. Report of the State Entomologist on the Noxious and Beneficial Insects of the State of Illinois (Second Annual Report of S. A. Forbes, for the year 1883) niedergelegt. Den Hauptinhalt des Bandes bildet eine vollständige Zusammenstellung und eingehende Beschreibung aller Insecten, welche die Erdbeerpflanze angreifen, erläutert durch gut ausgeführte Abbildungen. Daneben findet sich eine Lebensgeschichte des Weizenstammwurms (Meromyza americana Fitch), und des erst seit vier Jahren verderblich auftretenden Weizenstroh-Wurms (Isosoma tritici Riley). Kleinere Mittheilungen beschäftigen sich mit den den Sorghum-Culturen schädlichen Insekten, mit der Getreidewurzel-Larve (Diabrotica longicornis) und der schwarzköpfigen Grasmade (Sciara?). Die ausführlichen Beschreibungen, welche von allen diesen schädlichen Insekten gegeben werden, die eingehende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schilderung ihrer Lebensgewohnheiten, die Aufzählung ihrer natürlichen Feinde, sowie die Angaben künstlicher Schutzmittel, machen diese Berichte für den Landwirth und Obstzüchter besonders werthvoll.

Papilio. Devoted to Lepidoptera exclusively, edited by Eugene M. Aaron (Philadelphia). Vol. IV, No 4. April 1884.

Inhalt:

W. H. Edwards, Description of the preparatory stages of Melitaea Chalcedon Boisd. with some notes on Larvae of M. Phaeton pg. 63—70.

C. V. Riley, On the dimorphism of Teras Oxycoceana Pack. pg. 71—72.

W. J. Holland, Description of a new species of Sphacelodes pg. 72—73.

H. Strecker, Citheronia infernalis and Catocala Babayaga, new species. pg. 73—75.

H. Edwards, Notes on Mexican Lepidoptera, with descriptions of New Species. III. pg. 75—80.

Book Notices pg. 80—82.

Notes and Queries pg. 82.

The Entomologist; an illustrated Journal of general Entomology. Edited by John T. Carrington. No. 253. June 1884 (Vol. XVII).

Bridgman and Fitch, Introductory Papers on Ichneumonidae. IV. Agriotypidae. V. Ophionidae. Pge. 121.

Greene, J., The story of Valeria oleagina. Pge. 129.

Coverdale, G., On setting Lepidoptera unpinned. Pge. 131.

Leech, J. H., A fortnight's collecting in Sicily. Pge. 133.

Shepherd, A. H., Contributions to a List of the Lepidoptera of the South-East Coast. Pge. 136.

Entomological Notes, Captures etc. Pge. 139.

Zu Mac Lachlan's „Monographic Revision and Synopsis of the Trichoptera of the European Fauna" (1874—80, Preis 70 Mark) erscheint in den nächsten Tagen das erste Supplement mit 7 Tafeln zum Preise von 8 Mark, zu beziehen von R. Friedländer & Sohn in Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Annales de la Société Entomologique de France. Série VI., tome 3. — 1883, 4. trimestre (publié 28. Mai 1884).

Inhalt:

Régimbart, M., Essai monographique de la famille des Gyrinidae. Partie 3. (fin). Orectochilini (genres Gyretes, Orectochilus, Orectogyrus) et Catalogue des Gyrinidae. Pge. 385—482, et planches 11—14.

Fairmaire, C., Note sur quelques Coléoptères de Magellan et de Santa-Cruz. Pge. 483—506.

— Description de quelques Coléoptères de la Patagonie et de la République Argentine. Pge. 507—516.

Signoret, V., Révision du groupe des Cydnides. Partie 12. (genre Chilocoris; groupe des Séhirides: genre Peltoxys, Macrhymenus, Microrhynchus Amaurocoris, Linopsa, Lobonotus, Gnathoconus). Pge. 517—534, et planches 15, 16.

Bigot, J. M. F., Diptères nouveaux ou peu connus. Partie 23: XXXII. Syrphidi, 2. partie: Espèces nouvelles, nr. II. Annotations et errata. Pge. 535—560.

Mabille, P., Notice nécrologique sur A. de Graslin. Pge. 561—564.

Jourdheuille, C., Notice biographique sur Jules Ray. Pge. 565—570.

Sallé, A., Notice nécrologique sur John L. Leconte. Pge. 571—576.

Léveillé, A., Table du Bulletin bibliographique. 3. partie. Pge. 65—68.

Desmarest, E., Liste des Membres de la Société, pour 1883. — Table alphabétique et analytique des matières contenues dans le volume de 1883. — Table alphabétique par nom d'auteurs. Pge. 69—120.

Bedel, C., Faune des Coléoptères du bassin de la Seine et de ses bassins secondaires (2. volume). Sous-ordre Rhynchophora: famille et sous-famille Curculionidae (suite). Pge. 81—96.

Revue d'Entomologie, publiée par la Société française d'Entomologie. Rédacteur: A. Fauvel. Tome III — 1884 — No. 5.

Inhalt:

Fieber, F. X., Description des Cicadines d'Europe du groupe des Typhlocybini. (Traduit de l'allemand sur le manuscrit original par F. Reiber.) Avec des additions par L. Lethierry. (Suite) pg. 117—132.

Bedel, L., Synopsis du genre Liosoma Steph. pg. 132—141.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.biologiezentrum.at

Puton, A., Notes hémipterologiques. pg. 142—148.
Faune Gallo-Rhénane. Coléoptères. Malacodermes, par J. Bourgeois. pg. 13—20.

Zur Fauna des Indo-Malayischen Archipels. Die Rhopalocera der Insel Nias, von Napoleon M. Kheil (Prag). Berlin, Verlag von R. Friedländer & Sohn. 4. Mit 5 photographischen Tafeln. Preis 10 Mark.

Die Insel Nias liegt westlich von Sumatra zwischen 1° 47′ und 0° 18′ 54″ N. B. (daher fast unter dem Aequator) und 98° 5′ 7″ Ö. L. (von Greenwich); sie hat einen Flächenraum von 130 Quadratmeilen und 300 000 Einwohner, die, von den wenigen Malayen und einzelnen Europäern abgesehen, einer besonderen Race mit eigenthümlicher Sprache (Schrift haben die Niasser keine) und eigenthümlichem Götzendienst angehören. Ueber die Insel Nias war bis zum Jahre 1855 fast nichts bekannt; in dem bezeichneten Jahre sandte die holländische Regierung die Herren Nieuwenhuisen und von Rosenberg mit dem Auftrage nach der Insel, dieselbe geographisch und ethnographisch zu untersuchen. Ueber die Insektenfauna der Insel war mit Ausnahme der kurzen Notizen, die sich in v. Rosenberg's Werk „der malayische Archipel" finden, bisher nichts veröffentlicht worden.

Die dem Werke Kheil's zu Grunde liegenden Materialien wurden in den Jahren 1882 und 1883 von eigenem Sammler zusammengetragen; sie bieten ein einheitliches Bild der dieser Insel eigenthümlichen Lepidopterenfauna.

Die Insel ist durchaus gebirgig, ihr Wasserreichthum ist überaus gross; nach allen Richtungen wird sie von Flüssen und Bächen durchströmt. Grosse Waldflächen hat die Insel nur wenige aufzuweisen, nur an vier Stellen giebt es solche, die sich aus verschiedenen Holzarten zusammensetzen; in den bewohnten Küstengegenden finden sich nur Kokospalmenhaine, die sich stellenweise meilenweit in das gebirgige Innenland hineinziehen. Auf diesen Kokospalmen findet sich zu Hunderten der schöne schwarze Rhinchophorus schach, einer der grössten Curculioniden. Im Norden ist die Insel von ausgedehnten Grasfeldern des Sacharum spontaneum bedeckt. Diese Felder mit ihren mannshohen Gräsern bieten dem Reisenden die grössten Schwierigkeiten, da sie meist von Nässe triefen, und überdies der sehr feine Same des Grases, welcher sich bei der geringsten Erschütterung löst, in die Augen dringt und schmerzhafte Entzündungen verursacht. Aus den Grasflächen heraustretend gelangt man plötzlich auf Plätze, die mit Gestrüpp und baumartigen Sträuchern bewachsen sind; dazwischen erhebt sich hier und da

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

ein riesiger Baum. In diesen tropischen Wildnissen flattern die besten Thiere.

Das Klima von Nias ist ein wechselreiches, eine eigentliche Regenzeit giebt es nicht; kein Mensch weiss, wann die Regengüsse beginnen und wann sie schliessen. Im Laufe des Jahres stellen sich Regen ein, die mit geringen Unterbrechungen wochenlang anhalten, aufhören, und der denkbar prächtigsten Witterung Platz machen. Diese Epochen schöner Witterung waren stets die ausgiebigsten Phasen für den Insektenfang. Zu dieser Zeit wimmelte es dann von Lepidopteren und je länger der Regen vordem angedauert hatte, desto conservirter, frischer waren die Thiere, die da die tropische Natur belebten. Zuerst erschienen die Pieriden und Nymphaliden; wenn dann diese ein abgeflogenes Kleid zeigten, erschienen mit einemmale die Danaiden und Euploea. Die letzteren beherrschten durch ihr massenhaftes Auftreten thatsächlich das Terrain und bei ihren dunkeln, oft sammtschwarzen Farben, dem langsamen bedächtigen Flug, waren sie für die Scenerie wirklich charakteristisch. Leider währen die schönen Tage nicht lange; man kann es mit ziemlicher Gewissheit aussprechen: auf Nias regne es während eines Jahres zehn Monate lang.

Der Sammler auf Nias muss früh, vor Tagesanbruch, sich aufmachen, um bei guter Zeit die oben erwähnten Gebüschplätze zu erreichen; die feuchtwarme Luft, die am Tage von Milliarden kleiner Mücken erfüllt ist, macht längere Märsche zu einer unausstehbaren Qual. Die meisten Individuen fliegen in den Vormittagsstunden; nach der Mittagszeit, wenn die Sonnengluth ihren Culminationspunkt erreicht hat, bleiben nur noch spärliche Proletarier zurück. Am schwierigsten sind die dickleibigen Nymphaliden zu erbeuten, ihr Flug ist blitzartig und ganz regellos; umsonst wird ihnen oft das Netz nachgeschwungen und gelingt es einmal einen solchen scharfen Flieger zu erwischen, so ist er meist von fragwürdiger Qualität. Hiernach dürften reine Charaxes-, Euthalia-, Pelea- und Symphaedra-Arten zu den kostbarsten Lepidopteren zu zählen sein. Taumelnd flattern die Danause und Euploeaarten, die dann auch leicht gegriffen werden.

Bei dem überaus grossen Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist das Conserviren der gefangenen Arten besonders schwierig, vieles verdirbt sozusagen unter den Augen des Sammlers und überzieht sich mit dichtem Schimmel. Auch die Ameisen und Milben machen dem Sammler den schwer erworbenen Besitz streitig. So schnell wie möglich muss Alles in gelötheten Blechkästen untergebracht und versendet werden.

Aufgeführt und beschrieben wurden in der vorliegenden werthvollen Monographie 149 Rhopalocera-Arten von Nias, darunter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

42 neue, deren photographische Bilder (nach der Natur) in vorzüglichster Ausführung auf 5 Tafeln geboten werden.

Der Verfasser stellt die in seinem Besitz befindlichen Heterocera, die gewiss ebenfalls manches Neue und Interessante bergen, gern demjenigen zur Verfügung, der dieses Material literarisch verwerthen will.

Das soeben ausgegebene erste Heft des 28. Bandes (1884) der „Berliner Entomologischen Zeitschrift", herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin (— Verlag von R. Friedländer und Sohn — Preis 17 Mark) bietet in seinem reichhaltigen Inhalt besonders werthvolle lepidopterologische Beiträge. Eduard G. Honrath schildert neue Rhopalocera von den Philippinen, von Malacca, von Süd-Amerika und aus West-Afrika. Die Arten von den Philippinen wurden in den Jahren 1876—79 und 1881—82 von den Herren Dr. Alex. Schadenberg und Otto Koch gesammelt; am interessantesten erwies sich die Ausbeute von Sibulan, welches 3000' hoch im Süden der Insel Mindanao liegt. Als neu werden aufgeführt: Prothoe Semperi und Zeuxidia Sibulana; ferner von Malacca: Amathusia Dilucida (Perak, — Sarawak). Aus Süd-Amerika werden vier schöne neue Arten beschrieben, nämlich: Prepona Neoterpe von Chanchamayo (Peru), Prepona Dexamenus ebendaher, Callithea Srnkai von Iquitos (Amazon sup.), Callicore Panthalis und C. Merida, beide aus Venezuela. Die westafrikanischen Arten wurden von dem leider so früh verstorbenen Dr. Paul Pogge in Guinea gesammelt; neu werden beschrieben: Papilio Almansor und Papilio Poggianus. Vorzüglich ausgeführte Abbildungen (in Licht-Kupferätzung) veranschaulichen die beschriebenen Arten.

Weitere Beiträge liefern: H. Dewitz, Drei neue westafrikanische Tagschmetterlinge. — Kolbe, Ueber neue Goliathiden aus Central-Afrika. — Kolbe, Nyctobates Mechowi, eine neue Species aus Westafrika. — M. Quedenfeldt, Beiträge zur Kenntniss der Staphylinen-Fauna von Süd-Spanien, Portugal und Marokko. — Kolbe, Neuroptera aus Marokko. — J. Schmidt, Nachträge und Berichtigungen zum Catalogus Coleopterorum von Gemminger und Harold, betreffend die Histeridae. — T. Kirsch, Neue südamerikanische Käfer. — C. Fromholz, Kleine Studien über das Wahrnehmungs- und Gefühlsvermögen der Insecten — u. A. m.

Einen dankenswerthen Beitrag zur entomologischen Bibliographie bietet Prof. Dr. C. W. von Dalla Torre in seiner „Bibliographia hymenopterologica", welche sorgfältige Titelangaben mit genauen bibliographischen Nachweisen der einschlägigen Arbeiten von H. A.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Hagen, F. Chévrier, E. André, J. Kriechbaumer, G. Mayr, J. B. Bridgman, G. Gribodo, T. W. Harris, F. Morawitz, H. Siebke und A. Schenk enthält. Leider wird diese Arbeit durch die Art ihrer Veröffentlichung (in verschiedenen Stücken von Dr. Knauer's „Naturhistoriker") Vielen unbekannt bleiben.

Personal-Notiz. — Der bekannte Hymenopterologe, Alexander Mocsáry in Budapest, ist von der ungarischen Akademie der Wissenschaften durch Wahl zum correspondirenden Mitglied geehrt worden.

Einladung.

Die XXIII. Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher findet am 20. bis 25. August 1884 in den südungarischen Orten Buziás und Temesvár statt.

Es wird uns zur besonderen Freude dienen, wenn an derselben sich auch die Fachgenossen und die Freunde der Naturwissenschaften des Auslandes betheiligen würden, da ihnen so auch Gelegenheit geboten würde, einen der schönsten und interessantesten Theile Ungarns kennen zu lernen. — Nach Beendigung der Sitzungen werden nach drei Richtungen hin gemeinsame Ausflüge arrangirt. — Der eine von dreitägiger Dauer geht von Temesvár nach Anina in das Marillathal, nach Orsova zum Herkulesbad; der zweite von zweitägiger Dauer nach Resicza; der dritte von viertägiger Dauer, an dem sich besonders die Geologen betheiligen werden, in das Pojana-Ruszka-Gebirge.

Nach den Statuten der Wanderversammlung haben Ausländer das Recht, ihre etwaigen Vorträge in ihrer Muttersprache zu halten.

Wer die Begünstigungen der Mitgliedschaft zu geniessen wünscht (Betheiligung mit Druckwerken, unentgeltliche Unterkunft, ermässigte Fahrgebühr auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen), möge sich bis zum 10. August an Herrn G. Sztupa, Apotheker in Budapest (VIII. Calvinplatz) oder an Herrn F. Steiner, Apotheker in Temesvár wenden. — Die genannten Herren werden den sich Meldenden gegen Einsendung einer Gebühr von 6 Gulden Ö. W. die nöthigen Legitimations-Karten brieflich zukommen lassen.

Es ist überflüssig, nochmal daran zu erinnern, dass wir die geehrten Fachgenossen mit Freude in unserer Mitte begrüssen werden.

Budapest, am 8. Juni 1884.

Im Namen des ständigen Central-Comités:

Prof. Dr. **M. Staub** als Geschäftsführer. Prof. Dr. **J. Kovács** m. p., kgl. Rath, als Präses.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Litterarisches. 163-172